

**Bericht der Behindertenbeauftragten
der Stadt Hennigsdorf
vor dem FSK am 27.06.2023**

Werter Herr Vorsitzender,
Werter Herr Bürgermeister,
Werte Damen und Herren Stadtverordnete,
Werte Gäste,

schwere Jahre liegen hinter uns in denen keine persönliche Beratung stattfinden konnte.

Nun freu ich mich, dass ich nach der Elternzeit seit August 2022 auch wieder persönlich für die Hennigsdorfer Einwohner*innen da sein kann. Mein Dank geht an Herrn Dobratz, der für mich Stellvertretend die Beratungen zum Schwerbehindertenrecht unter den schweren Bedingungen fortgesetzt hatte.

Meine Sprechzeiten, Dienstag 9-12 Uhr und 14-16 Uhr sowie Donnerstag 9-12 Uhr werden wieder dankend angenommen. Sei es vor Ort, telefonisch oder per E-Mail.

Bürgerinnen und Bürger, egal ob Jung und Alt, kommen u. a. wegen der Beratung von Nachteilsausgleichen, Merkzeichen oder um Anträge nach dem Schwerbehindertenrecht zu stellen. Dazu erkläre ich Ihnen auch den Ablauf der Beantragung und stehe beratend zur Seite. Auch Widersprüche gegen Bescheide vom Landesamt für Soziales und Versorgung ist ein anhaltendes Thema. Hierbei gebe ich gerne Hilfestellung und habe stets ein offenes Ohr für alle.

Statistische Angaben:

*Stand 31.12.2022 – Anzahl Hennigsdorfer Bürger*innen: **27.205**
davon **5.541** Menschen mit Behinderung (ab GDB 30)*

Im vergangenen Jahr lebten 5.541 Menschen mit Behinderungen in der Stadt Hennigsdorf. Das waren auch in diesem Jahr rund 21 Prozent der gesamten Stadtbevölkerung.

Deutlich zu erkennen ist, dass derzeit ca. 45 % der Menschen mit Behinderung 65 Jahre und älter sind.

Für Menschen mit körperlichen Behinderungen wurden und werden in der Stadt sehr viele Barrieren abgebaut. Ein großer Schritt Richtung Barrierefreiheit sind die Bauvorschriften die sich mittlerweile wesentlich geändert haben. Heute ist eine Stellungnahme der Behindertenbeauftragten, ab einem Gebäude mit zwei Wohnungen zwingend erforderlich. Weiterhin besagt der § 50 Abs. 3 der BbgBO, dass bauliche Anlagen, die öffentlich zugänglich sind, in dem allgemeinen Besucher- und Benutzerverkehr dienenden Teilen barrierefrei sein müssen.

Hier ein paar Bauvorhaben an denen ich seit August 2022 Stellung genommen habe:

- Einbau einer Mensa in die alte Stadtsporthalle
- Ausbau der Friedrich-Wolf-Str. mit Blindenleitsystem
- Errichtung einer Seniorenresidenz mit 2 Wohngruppen (insgesamt 22 Bewohnerzimmer / 10 Wohnungen)
- und einige Nutzungsänderungen von Gebäuden.

Eine weitere wichtige Informationsquelle sind die jährlich stattfindenden Tagungen der kommunalen Behindertenbeauftragten im Land Brandenburg, welche teilweise online und teilweise in Präsenz stattfinden konnten.

Meine Arbeit wäre ohne den regelmäßigen Gedankenaustausch mit den Behindertenbeauftragten im Land Brandenburg deutlich schwerer.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat der Stadt Hennigsdorf ist für meine Arbeit besonders wichtig und konstruktiv.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Kleinert, Vorsitzende des Behindertenbeirates und den Mitgliedern*innen für die tolle und effektive Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Mein Dank gilt auch den Mitarbeitern*innen unseres Bürgerbüros, welche unsere Hennigsdorfer*innen empfangen, denen Anträge nach dem Schwerbehindertenrecht schon vorab zur Verfügung stellen und gegebenenfalls bis zu meiner Tür geleiten.

Gerne nehme ich konstruktive Hinweise aus Ihrem politischen Gremien entgegen und stehe allen Stadtverordneten/-innen und Fraktionen im heutigen FSK sowie auch zukünftig gerne für Fragen und Antworten zur Verfügung.

„Mit Herz, mit Mut und mit Verstand klappt Inklusion in unserem Land!“ (Herrmann Ralf Schmid)

gez.

Cornelia Behnke

Behindertenbeauftragte

Hennigsdorf, 06.06.2023